

KANTONSRAATSWAHLEN RESULTATE, SIEGER UND VERLIERER IM BEZIRK HORGEN

Kommentar



FDP profitiert von der Krise

Die FDP des Bezirkes Horgen hat ihr Ziel erreicht: Sie hat den dritten Kantonsratsrat zurückgewonnen, den ihr die GLP vor vier Jahren abgenommen hatte. Am meisten Wähler verlieren haben die Grünen. Für eine Überraschung sorgte aber ein SVP-Kandidat.

Andrea Müller, freisinniger Bezirksparteipräsident aus dem Bezirk Horgen, ist rundum zufrieden. Fast 4,9 Prozent Wählerstimmen hat seine Partei an den Zürcher Kantonsratswahlen von gestern gewonnen. Das überrascht nicht. Bereits bei den Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden hatte die FDP in mehreren Gemeinden Sitze in der Exekutive abgewonnen. Diese Entwicklung hat sich nun fortgesetzt.

**Die aktuelle Diskussion** um Frankendörle und EU-Krise sind für die FDP zusätzlich in die Hände geschlagen. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird eher bürgerliche gewählt als sozialistische. Schicksalhafte teils recht in den Gemeinden am Zürichsee mit potenten Steuerzahlern. Zur Erinnerung: Vor vier Jahren ging es der Schweiz gut. Von Krise keine Spur – die FDP verlor zwei von vier Sitzen.

**Das sich die Leute** mehr finanzielle und weniger ökologische Fragen stellen, als die GLP mit einem Stimmverlust bezahlten. Bisherige, die vor vier Jahren GLP eingeklappt hatten, scheinen wieder zur FDP zurückkehren zu sein.



Die Freisinnigen hatten am gestrigen Wahlsonntag gut lachen: An der Wahlfeier der kantonalen FDP in Zürich-Orlikon konnten die beiden bisherigen Kantonsräte aus dem Bezirk Horgen, Astrid Furrer aus Wädenswil und Antoine Berger aus Kilchberg (ganz rechts), mit Lisienkollegen wie Kaspar Huggenberg aus Horgen (ganz links) oder Parteipräsident Beat Walti (zweiter von rechts) anstossen.

Die Revanche der Freisinnigen für die Niederlage vor vier Jahren



Hat den dritten FDP-Sitz zurückbekommt: Der Horgener Gesundheitsvorstand Hans-Peter Brunner, der gestern Abend mit der Ortspartei im Hotel Meierhof feierte.



ist total überrascht, dass er gewählt wurde: Urs Waser aus Langnau (rechts), der gestern unter anderem mit Parteipräsident Walter Leuthold im Neubühl ansties.

DIE GEWÄHLTEN  
Kantonsräte aus dem Bezirk Horgen

- MARTIN ARNOLD (SVP) Oberrieden
- JÜRIG FRAGISEL (SVP) Richterswil
- ARMIN STEINMANN (AdliSwil) AdliSwil
- URS WASER (SVP) Langnau
- REMIATE BÜCHER (SP) Samstagern
- JONAS ERNI (SP) Wädenswil
- DAVIDE LOSS (SP) AdliSwil
- ASTRID FURRER (FDP) Wädenswil
- ANTHONY BERGER (FDP) Kilchberg
- PHILIPP KUTTER (CVP) Wädenswil
- EDITH HÄUSLER (Grüne) Kilchberg
- RICO BRAZIEROL (BSP) Horgen
- JUDITH BELLAICHE (GLP) Kilchberg
- JOHANNES ZOLLINGER (EVP) Wädenswil

Thawil gezogen ist. «Immerhin gelte ich auf dem fünften Listenplatz als Ersatz und die Chance besteht noch, in den Kantonsrat nachzurücken», spekuliert er.

Erwartungsgemäss abgewählt wurde Margrit Haller, die auf dem elften Listenplatz stand. Sie ist erst vor einem Jahr nach Kilchberg gezogen (siehe Interview unten). Die übrigen drei Bisherigen – Martin Arnold aus Oberrieden, Jürg Trüchel aus Richterswil und Armin Steinmann aus AdliSwil – schafften die Wiederwahl problemlos.

**CVP verpasst zweiten Sitz**

Zu den Gewinnern zählt auch die CVP. Sie konnte um 0,6 Prozentpunkte zulegen. Das reichte allerdings nicht, den vor vier Jahren im Bezirk Horgen verlorenen zweiten Sitz zurückzubekommen. Dennoch ist Bezirksparteipräsident Philipp Kutter sehr zufrieden. «Den zweiten Sitz zurückzugewinnen, hätte sehr viel gebracht», sagt der Wädenswiler Stadtpräsident, der selbst glänzte mit über 5400 Stimmen gewählt wurde. Für den Zuwachs der CVP macht er zwei Gründe geltend: «Wir verfügen über viele gute Leute in Behörden.» Zum anderen seien wieder vermehrt Parteien mit Wirtschaftskompetenz gefragt, zu der auch die CVP gehöre.

Ebenfalls mehr Wähler hat die Alternative Liste (AL). Die Partei legte um 0,8 Punkte zu und kommt nun auf 1,3 Prozent, bleibt damit aber weiterhin ohne Sitz.

Es überrascht nicht, dass die SP die Sozialdemokraten verlor. Die Sitzverteilung hat dies allerdings nicht, die drei Bisherigen verbleiben im Kantonsrat. Die Richterswilerin Renate Büchi, die Wädenswilerin Jonas Erni, und der AdliSwiler Davide Loss. Einen persönlichen Erfolg konnte Jonas Erni verzeichnen: Er rückte vom dritten auf den zweiten Listenplatz vor und überholte damit Davide Loss.

Zu den Verlierern gehören auch die EVP (-0,2 Punkte) und die BDP (-0,8 Punkte). Beide Parteien können sich nicht auf die Politik konzentrieren. In welchen Kommissionen er sich einbringen will, dazu gibt sich Hans-Peter Brunner staunmännisch: «Ich bin breit aufgestellt und offen für alles.»

**Unerwartet vorgegriffen**

Völlig überrascht ist Urs Waser von der SVP über seine Wahl in den Kantonsrat. Sein Ziel war es, den achten Listenplatz halten zu können oder einen Platz zu gewinnen. Dass er aber gleich auf den vierten Platz vorrückte und in den Kantonsrat einzog, damit habe er nicht gerechnet.

Sein altes Ergebnis führt er dem Wahlkampfeinsatz zurück. «Das ist unkräftig unterstützt worden. Die neue Situation muss ich in der Firma erst noch besprechen werden.», Storyle Storyle und im Wädenswilmeine Zimmer-

ich nicht gerechnet», sagt Marcel Suter. Natürlich sei er nun direkt nach der Wahl enttäuscht, aber er könne das Ergebnis Urs Waser und den Medien und mit vielen Paketen geführt», sagt Walter Leuthold. Das habe sich auszahlt. Damit verdrängte Waser seinen Parteikollegen Marcel Suter auf den fünften Platz. «Mit diesem Ergebnis habe ich nicht gerechnet», sagt Marcel Suter. Natürlich sei er nun direkt nach der Wahl enttäuscht, aber er könne das Ergebnis Urs Waser und den Medien und mit vielen Paketen geführt», sagt Walter Leuthold. Das habe sich auszahlt. Damit verdrängte Waser seinen Parteikollegen Marcel Suter auf den fünften Platz. «Mit diesem Ergebnis habe ich nicht gerechnet», sagt Marcel Suter.

Zudem gewann die Partei 0,5 Punkte dazu. Bezirksparteipräsident Walter Leuthold ist zwar zufrieden, hatte allerdings auf einen fünften Platz gehofft. «Ich freue mich aber, dass die FDP zulegen konnte, da sie uns am nächsten ist», sagt Leuthold. Ebenfalls erfreut ist er über den überraschenden Kantonsratsentzug des Langnauers Urs Waser.

Ich hätte gerne weitergemacht. Als ich nach Kilchberg zog, musste ich mein Amt im Zürcher Gemeinderat abgeben. Kurz darauf rückte ich für den Kreis 9 in den Kantonsrat nach. Das weiss ich jetzt noch nicht. Wer weiss, was ich jetzt noch nicht. Wer weiss, was ich jetzt noch nicht.

Die Bisherige Margrit Haller startete nur auf dem elften Platz der SVP. Ob die Kilchbergerin in vier Jahren wieder kandidiert, weiss sie nicht.

Sie starteten auf dem elften Listenplatz und konnten Ihren Sitz im Kantonsrat erwartungsgemäss nicht halten. Sind Sie trotzdem enttäuscht?

Margrit Haller: Nein, ich musste ja damit rechnen. Viel mehr freue ich mich, dass ich zwei Plätze gutmachen konnte. Ich bin im Bezirk Horgen relativ unbekannt. Verdanken Sie das dem Bisherigen-Bohne?

Zum Teil ja. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht.

«Ich bin im Bezirk Horgen relativ unbekannt»

Die beiden Margrit Haller startete nur auf dem elften Platz der SVP. Ob die Kilchbergerin in vier Jahren wieder kandidiert, weiss sie nicht.

Sie starteten auf dem elften Listenplatz und konnten Ihren Sitz im Kantonsrat erwartungsgemäss nicht halten. Sind Sie trotzdem enttäuscht?

Margrit Haller: Nein, ich musste ja damit rechnen. Viel mehr freue ich mich, dass ich zwei Plätze gutmachen konnte. Ich bin im Bezirk Horgen relativ unbekannt. Verdanken Sie das dem Bisherigen-Bohne?

Zum Teil ja. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht.

«Zu wenig Interesse für Ökologie»

Weil die GLP einen Sitz im Kantonsrat verlor, schaffte Pierre Rappazzo die Wiederwahl nicht. Mit weniger Stimmen für die GLP hat er aber gerechnet.

Was denken Sie über das Wahlergebnis?

Pierre Rappazzo: Ich habe damit gerechnet, dass ich abgewählt werde. Dass mein Parteikollege Rolf Schatz mich mit der Stimmzahl nicht überholt hat, sehe ich als Vertrauensbeweis der Stimmbürger. Als Parteipräsident bin ich sehr enttäuscht, dass die GLP Stimmen verloren hat.

Worauf führen Sie den Stimmverlust zurück?

In wirtschaftlich unsicheren Zeiten vertrauen die Wähler mehr auf die Schenkerpreisen der SVP und die FDP. Ihre Schenkerpreisen bezüglich der Auflockerung des Mindestkurses haben die Bürger überzeugt, obwohl

Die beiden Überflieger aus der Region

viele Stimmen weitmachen. Wahrscheinlich war es mein Vorteil gegenüber Fabian Müller, dass Horgen grösser ist als Rüslikon.

Ich hätte gerne weitergemacht. Als ich nach Kilchberg zog, musste ich mein Amt im Zürcher Gemeinderat abgeben. Kurz darauf rückte ich für den Kreis 9 in den Kantonsrat nach. Das weiss ich jetzt noch nicht. Wer weiss, was ich jetzt noch nicht.

«Ich bin im Bezirk Horgen relativ unbekannt»

Die beiden Margrit Haller startete nur auf dem elften Platz der SVP. Ob die Kilchbergerin in vier Jahren wieder kandidiert, weiss sie nicht.

Sie starteten auf dem elften Listenplatz und konnten Ihren Sitz im Kantonsrat erwartungsgemäss nicht halten. Sind Sie trotzdem enttäuscht?

Margrit Haller: Nein, ich musste ja damit rechnen. Viel mehr freue ich mich, dass ich zwei Plätze gutmachen konnte. Ich bin im Bezirk Horgen relativ unbekannt. Verdanken Sie das dem Bisherigen-Bohne?

Zum Teil ja. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht.

«Zu wenig Interesse für Ökologie»

Weil die GLP einen Sitz im Kantonsrat verlor, schaffte Pierre Rappazzo die Wiederwahl nicht. Mit weniger Stimmen für die GLP hat er aber gerechnet.

Was denken Sie über das Wahlergebnis?

Pierre Rappazzo: Ich habe damit gerechnet, dass ich abgewählt werde. Dass mein Parteikollege Rolf Schatz mich mit der Stimmzahl nicht überholt hat, sehe ich als Vertrauensbeweis der Stimmbürger. Als Parteipräsident bin ich sehr enttäuscht, dass die GLP Stimmen verloren hat.

Worauf führen Sie den Stimmverlust zurück?

In wirtschaftlich unsicheren Zeiten vertrauen die Wähler mehr auf die Schenkerpreisen der SVP und die FDP. Ihre Schenkerpreisen bezüglich der Auflockerung des Mindestkurses haben die Bürger überzeugt, obwohl



Die beiden Pierre Rappazzo teilten am meisten Geld zum Fenster rauswerfen. Haben Sie zu einem Kandidaten unternommen?

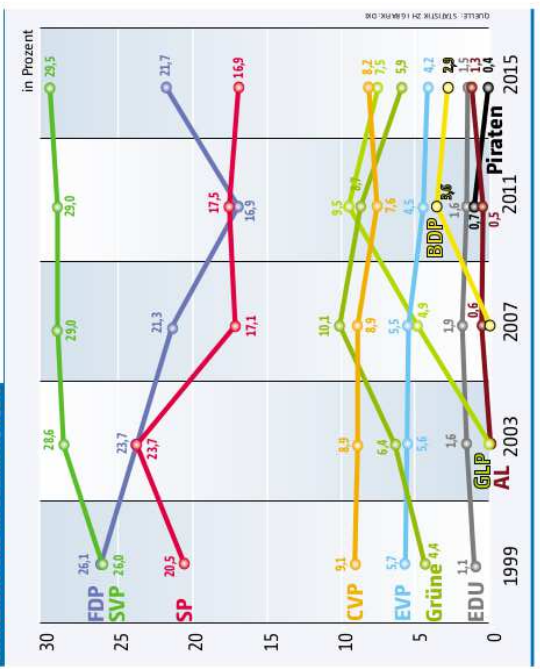
Die Leute interessieren sich zu wenig für die Anliegen der GLP. Die Ökologie und der Landschaftsschutz sind zu wenig wichtig für die Stimmbürger.

Was bedeutet das nun für Sie?

Diese Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht. Ich habe aber auch in Kilchberg Wahlplakate aufgestellt und meine Botschaften mitgebracht.

Und was bedeutet das für die Partei?

Das bedeutet, dass die Anliegen der Grünen keine Chance im Kantonsrat haben werden. Im Bezirk wird man mehr Kräfte sehen, und die Region wird abgemindert.



RESULTATE HORGEN

Partei	Wähleranteil	Veränderung
SVP	29,5	+0,9
SP	16,9	-0,6
FDP	21,7	+4,9
GLP	7,5	-1,9
Grüne	5,9	+2,8
CVP	8,2	+0,8
EVP	2,9	-0,9
AL	4,2	-0,2
Piraten	0,0	0,0

Philippe Kleiser, Regalkonzeptionsleiter

FDP profitiert von der Krise

Die Freisinnigen hatten am gestrigen Wahlsonntag gut lachen

«Das Sahnehäubchen»

«Zu wenig Interesse für Ökologie»

«Ich bin im Bezirk Horgen relativ unbekannt»

Die beiden Überflieger aus der Region

Die Freisinnigen hatten am gestrigen Wahlsonntag gut lachen

«Das Sahnehäubchen»